

Heute gehen die Kirchenfenster auf die Reise

115000 Euro für die Sanierung vorgesehen – Behörden erkennen besonderen Wert



Kathrin Rahfoth packt die Scheiben der Kirchenfenster von Sankt Georg für den Transport nach Erfurt ein. (Foto: Ingeborg Wagner)

Von Ingeborg Wagner

BERMATINGEN Schön, wenn die Arbeit Freude macht. Bei Kathrin Rahfoth ist es mehr als das: regelrechte Begeisterung. Die Restauratorin für Glasmalerei aus Erfurt hat den Auftrag bekommen, drei weitere stark beschädigte Kirchenfenster der Bermatinger Pfarrkirche Sankt Georg in ihrem Bestand zu sichern. „Die Fenster sind einzigartig“, findet sie. Datiert sind die beiden Apostelszenen aus dem Altarraum der Kirche und ein drittes Fenster mit Darstellungen der Geburt Jesu auf das Jahr 1862. Die Glasmalerei war erst kurz zuvor als Kunstform wiederentdeckt

worden, heute seien nur noch sehr wenige dieser Werke erhalten. „Man sieht die Freude regelrecht, mit der der Künstler den Pinsel geschwungen hat“, findet Rahfoth.

Die Werke stammen aus der Glasmalereiwerkstatt Hecht aus Ravensburg, vermutet man. Meister Hecht muss ein sehr guter Maler gewesen sein. Doch wohl auch durch einige technische Unzulänglichkeiten ist ein recht großes Schadensbild an den Fenstern entstanden. Zusätzliches Gefährdungspotenzial schaffe eine Schutzverglasung, die außen auf die Fenster aufgebracht wurde. Dadurch fehle den Scheiben aber die notwendige Belüftung.

115000 Euro hat das Ordinariat in Freiburg für die Restaurierung bewilligt, sagt Beate Maier, Architektin des erzbischöflichen Bauamtes. Rund 76000 Euro sind durch Zuschüsse gedeckt, unter anderem von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg (28000 Euro) und dem Denkmalschutzsonderprogramm II des Bundes (20000 Euro). Auch diese Zuwendungen würden den besonderen kulturellen Wert der Kirchenfenster verdeutlichen, sagt Maier. Die restlichen Kosten stemmt der Bauförderverein Sankt Georg mit Eigenmitteln, zudem gibt es einen Zuschuss des Ordinariats aus dem Ausgleichsstock.

Lose Farbteile gesichert

Am Dienstag haben Kathrin Rahfoth und ihr Mann, Michael Görlich, mit der fotografischen Erfassung der Fenster begonnen, ehe sie ausgebaut und die einzelnen Scheiben in spezielle Transportkisten verpackt wurden. Heute geht es mit der wertvollen Fracht auf den Weg nach Erfurt in die Werkstatt. Mit Festigungsmitteln hat die Restauratorin dafür lose Farbteile der Bemalung gesichert.



„Es ist nicht einfach, mit diesem Schadensbild umzugehen“, sagt die Fachfrau. Am Anfang steht eine Bestandserfassung. Schäden wie Bleibrüche oder Glassprünge werden repariert, dann geht es an die Glasmalereimotive. Die Kaltbemalung mit schwarzer Farbe, die in den 1980er- Jahren als eine Art Retusche auf bereits verblasste Flächen aufgebracht wurde, wird mit Lösungsmitteln unterm Mikroskop entfernt. Das Originalglas darf Rahfoth nicht verändern. Deshalb kann sie beispielsweise

den Farbton verblasster Flächen mit farbigem Glas korrigieren. Wenn bildbestimmende Darstellungen fehlen, kann ein ergänzendes Glasbild aufgebracht werden. Dieses Mittel sei aber nur sparsam einzusetzen.

In der Bermatinger Kirche saniert Steinrestaurator Riccardo Itta dann ab Mitte Juli die Natursteingewände der Fensterbögen, denn bereits im September sollen die generalüberholten Fenster aus Erfurt wieder eingesetzt werden. Auch die Schutzverglasung kommt wieder rein, allerdings mit einer entsprechenden Abstand zur Hinterlüftung.

Der Bauförderverein Sankt Georg hat angekündigt, der Stadt Erfurt und insbesondere der Werkstatt Rafoth bald einen Besuch abstatten zu wollen. Die Glasrestauratorin freut sich auf die Gäste: „Toll, wenn wir Entscheidungen dann einfach vor Ort klären können.“ Denn sonst trennt sie immerhin fast 500 Kilometer.

(Erschienen: 17.04.2013 16:15)